

Schenken Sie Lebensfreude



SonntagsZ

ZEIT ZUM ENTDECKEN

Online-Dienste E-Paper Archiv Newsletter Kontakt Suche:

- [HOME](#)
- [NACHRICHTEN](#)
- [FOKUS](#)
- [SPORT](#)
- [KULTUR](#)
- [WIRTSCHAFT](#)
- [WISSEN](#)
- [TREND](#)
- [REISEN](#)
- [MULTIMEDIA](#)
- [SPECIALS / EXTRAS](#)
- [IMMOBILIEN](#)
- [AUTO](#)

- [UNTERHALTUNG](#)
- [WETTER](#)
- [MARKTPLATZ](#)

- [ÜBER DIE ZEITUNG](#)
- [ABONNEMENTE](#)
- [LESERSERVICE](#)
- [MEDIADATEN](#)
- [LESERBRIEFE](#)

Aus der aktuellen Ausgabe

SPORT

MITTEN IM PROZESS DES SUCHENS

SPORT

SASTRE WIDERSTAND EVANS

Tägliche Aktualitäten aus der Welt

NEWS-TICKER

- 20:51 Titel überraschend an die USA
- 19:32 43. Triumph für Bernd Schneider
- 18:10 Innerschweizer dominierten auf dem Brünig
- 16:21 Harley/Pedro siegten in Gstaad
- 12:58 Nur Ammann in den Top Ten
- 05:53 Nadal gegen Kiefer im Final



NADALS WEITERER SCHRITT RICHTUNG NUMMER 1

Während Roger Federer die Form seiner besten Tage sucht, siegt Rafael Nadal weiter. Die Weltnummer 2 schlug Nicolas Kiefer im Final des...

[ganzer Artikel](#)

Aus der aktuellen Ausgabe

EIN GEIST NAMENS UNSICHERHEIT

MIT EINEM NIE DA GEWESENEN SICHERHEITSAUFGEBOT BEGLEITET DIE CHINESISCHE REGIERUNG DIE OLYMPISCHEN SPIELE

von Marcel Grzanna

Peking - Herr Wang hat sich mächtig ins Zeug gelegt in den vergangenen Wochen. Jede freie Minute hat er an der Elektroorgel verbracht und sein Opus komponiert. Zehn Lieder umfasst das Werk. Und allesamt hat er sie den Olympischen Spielen gewidmet. Aber ein Interview in seinem Wohnzimmer im schmucklosen Wohnviertel östlich des dritten Autobahnringes muss Herr Wang dann doch ablehnen. «Die internationale Situation ist sehr schwierig», sagt Herr Wang.

Von Anfang an war ihm die Idee nicht ganz geheuer. Muss er etwa Fragen zum Thema Menschenrechte beantworten? Was hat er damit zu tun als unbescholtener Bürger mit seinen 77 Jahren? Vorsichtshalber hielt er Rücksprache mit den örtlichen Genossen der Kommunistischen Partei. Auch die waren gleich skeptisch. Ein Interview mit einem Mitglied der Kommune über seine olympischen Kompositionen: Was da wohl dahintersteckt?

Es spukt ein Geist in der Olympiastadt. Er nennt sich Unsicherheit. Grosse Unsicherheit. Das gewaltigste Medienereignis der Welt wollten die Chinesen mit aller Macht in ihre Hauptstadt holen, allen Unwägbarkeiten wie den katastrophalen Luftverhältnissen oder der katastrophalen Menschenrechtssituation im Lande zum Trotz.

Olympia als bislang nie erlebte Einmischung von aussen

Sie haben ihren Willen bekommen. Und jetzt, weniger als zwei Wochen bis zur Eröffnungsfeier, setzt sich das Gefühl durch, dass sich da etwas auf Peking zu bewegt, das vielleicht nicht mehr zu kontrollieren sein könnte. Eine gewaltige Kraft namens Öffentlichkeit, die Dinge hinterfragt und wissen will, von denen die Machthaber im Traum nicht geglaubt hatten, dass sie mit Olympia in Verbindung gebracht würden. Eine Einmischung von aussen, die das Land nie zuvor in seiner Geschichte erlebt hat. Penible Fragen nach den Konsequenzen des eigenen Handelns. All das riecht nach Kontrollverlust. Und dabei ist Kontrolle genau das, was dieses Riesenreich zusammenhält; die Kontrolle der Partei über jeden einzelnen seiner 1,3 Milliarden Bürger.

Pekings Reflex auf die Angst sind Massnahmen zur Selbstverteidigung. Also mobilisieren die Gastgeber das grösste Sicherheitsaufkommen der olympischen Geschichte. 100 000 Polizisten, Soldaten und Sondereinsatzkräfte werden die Stadt bewachen. Der Stab an Sicherheitspersonal ist fast doppelt so gross wie vor vier Jahren in Athen.

600 000 Blockwarte und Frauen aus der Nachbarschaft

WETTER Aussichten



MO 16°|26°



DI 16°|26°



MI 17°|32°

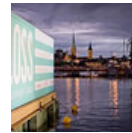
[Mehr Wetter](#)

TV-TIPPS SPORT

- Aktuell im TV zum Thema Sport
- [Sport-TV-Sendungen](#)
- [Fussball-TV-Sendungen](#)
- [Formel1 - TV-Sendungen](#)
- [Ski-TV-Sendungen](#)
- [Eishockey-TV-Sendungen](#)

AUSGEH-TIPP DES TAGES

Cool Monday
DJs Pipo, Muri
» Zürich | Floss - Seeterrasse, Restaurant, Bar | 18:00



LOTTO Ziehung vom 26.07.2008



2 5 10 24 33 35 16

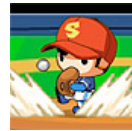


9 4 2 0 0 5

[Weitere Gewinnzahlen](#)

SPIEL & SPASS

Diverse Sport- und Geschicklichkeitsspiele warten auf Sie.
[zu den Spielen](#)



E-CARDS

Versenden Sie Swen an Ihre Freunde als E-Card
[Swen der Woche](#)



Werbung



1000 Angebote für mehr Sport

Piazza.ch

Für Kleinanzeigen das Grösste.

Weltbild.ch

Unsere Kalender 2009



[Hier klicken!](#)

Hinzu kommen 600 000 freiwillige Blockwarte und Frauen der sogenannten Nachbarschaftskomitees. Die sind normalerweise dazu da, die öffentliche Ordnung aufrechtzuerhalten, indem sie Auffälligkeiten jeglicher Form in der Nachbarschaft an die Partei melden. Jetzt sind die Damen und Herren zusätzlich angewiesen, Deckel der Kanalisation und Stromverteilerkästen genauestens zu beobachten, um zu verhindern, dass Terroristen in das Abwassersystem einsteigen oder ganze Bezirke von der Stromversorgung abschneiden.

300 000 Kameras sind in Peking installiert, um jeden Winkel der Strassen und Wettkampfstätten zu erfassen. Alle 70 000 Taxis der Stadt sind mit Mikrofonen ausgerüstet, die eine sofortige Verbindung zu den Sicherheitsbehörden ermöglichen. An sämtlichen Bahnhöfen wird jede Getränkeflasche auf ihren Inhalt geprüft. In den U-Bahn-Stationen werden Taschen und Koffer durchleuchtet. 204 Spürhunde schnüffeln sich schon seit Tagen durch die Hauptstadt, um mögliche Sprengstoffe zu entdecken. Einige Verwaltungen haben sich dazu entschieden, dass die Mieter ihrer Wohnblöcke die Arealen nur noch mit Sicherheitsausweisen betreten können. Dabei spielt es auch keine Rolle, dass diese Kommunen mit den Spielen nichts zu tun haben und weit entfernt von Wettkampfstätten liegen. Ein chinesischer Staatsbürger, der dabei entdeckt worden war, wie er diesen Vorgang mit einer kleinen Videokamera für ein ausländisches Reporterteam filmte, wurde eine Stunde lang festgehalten und von der Polizei namentlich erfasst. Peking gleicht einem Hochsicherheitstrakt. Die getroffenen Massnahmen erreichen den Grad der Hysterie.

Ein Glück für die Bewohner, dass sie den Aktionismus ihrer Regierung seit Jahrzehnten gewöhnt sind. Sie akzeptieren sämtliche Einschränkungen im alltäglichen Leben, weil man ihnen die Bedeutung von Olympia für das Land jahrelang eingerichtet hat und weil Widerspruch in China fast immer zwecklos und nicht selten auch gefährlich ist.

Die Chinesen lernen, wie sie im Stadion richtig zu jubeln haben

Also lassen es sich die Pekinger gefallen, dass man ihnen westliche Etikette aufrängt, die Spucken, Drängeln oder zu lautstarkes Reden als unangemessen abstempeln. Sie lassen sich vorschreiben, wie man mit ausländischen Touristen umzugehen hat, sie lassen sich zumuten, extra Englisch zu lernen, und schliesslich lassen sie sich belehren, wie sie im Stadion richtig zu jubeln haben. Alles ist durch die Partei vorbereitet und geregelt. Das Korsett für die Emotionen der Bürger sitzt dermassen eng, dass es den Pekingern keinen Spielraum mehr lässt, sich ausgelassen auf die Spiele zu freuen. Olympia bedeutet schlichtweg Auftrag zum Wohl des Landes.

Die Behörden wollen während der Spiele angeblich Freiraum gewähren. China erlaubt das Demonstrieren, lautete die Nachricht. Aber die ist nicht annähernd so gehalten, wie es klingen mag. Proteste müssen angemeldet werden und können nur dort stattfinden, wo die Chinesen es gerne hätten und sie alles genauestens beobachten können - nämlich in abgelegenen Parkanlagen. Das ist so, als wenn sie im Büro einen Kummerkasten einrichten, dessen Einwurfschlitz direkt im Mülleimer endet.

Die Vorfreude und Neugier der Menschen auf die Gäste

China wahrt vor den Augen der Welt den Schein, um dem internationalen Anspruch zu genügen. Wer aber auf die Idee kommt, für die Freilassung inhaftierter Menschenrechtsaktivisten wie Hu Jia oder die Unabhängigkeit Tibets oder das Ende der brutalen Verfolgung von Falun-Gong-Mitgliedern demonstrieren zu wollen, der wird schnell das Ende chinesischer Aufgeschlossenheit für liberale Ideen zu spüren bekommen.

Und dennoch ist es ungemein wichtig, dass Olympia in China nicht nur danach beurteilt wird, welche Symbolik eine Regierung den fünf Ringen abverlangen möchte. Sie muss auch danach bewertet werden, mit welcher riesigen Neugier und Freude auf den Austausch die Chinesen dem Besuch aus dem Ausland entgegenfeiern. Mit welcher rauer Herzlichkeit und Lebensfreude die Chinesen der Jugend der Welt begegnen und mit welcher argloser Selbstverständlichkeit sie ihren Alltag pflegen, auch wenn die Welt um sie herum verrückt spielt. Sie möchten sich als Menschen präsentieren und nicht beurteilt werden nach dem System, das man ihnen aufzwingt.

Dass der komponierende Herr Wang ein Interview ablehnt, gehört zu den Begleiterscheinungen dieses Systems.

[Artikel drucken](#) | [Artikel senden](#) | [Artikel anhören](#)

The Tour 2008 GPS

Route of the Race, Stages, Mountain Passes and Hills. It's Free!
www.navx.com/Tour2008

The Marcel Hotel

Hotels finden, Preise vergleichen, Kritiken lesen. TripAdvisor testen!
www.TripAdvisor.de

Marcel Beekman

Tenor - official website bio, agenda, news, photos, records
www.marcelbeekman.com